

<http://www.derwesten.de/staedte/sprockhoevel/Der-Sprung-in-die-Selbststaendigkeit-id4950357.html>

Second-Hand

## Der Sprung in die Selbstständigkeit

Sprockhövel, 10.08.2011, Lisa Flieger



Stefanie Henkel und Gudrun Gramke richten ihre neue Secondhand-Boutique „Secondiva „in Hasslinghausen ein.

**Ein individuelles Outfit kreieren, was man nicht so schnell nachkaufen kann. Das ist demnächst im neuen Modegeschäft „Secondiva“ in Haßlinghausen möglich. Das besondere dabei ist: es handelt sich um einen Second-Hand-Laden, man kauft dort also Mode aus zweiter Hand.**

„Wir sind der einzige Laden im Umkreis, der Second-Hand-Mode führt“, betont Verkäuferin Stefanie Henkel, deren Mutter Ruth die Inhaberin ist. Und sie fügt hinzu, „gewöhnliche Modeläden gibt es schließlich wie den Sand am Meer“.

Die Idee zur Selbstständigkeit in der Modebranche verfolgte die gelernte Bürokauffrau schon seit Jahren. „Doch mir fehlte der Mut“, bekennt sie. Seit etlichen Jahren brachte sie ihre eigene Garderobe zu Second-Hand-Läden nach Hattingen oder Wuppertal. Dabei entging ihr nicht, dass die Geschäfte in solchen Läden florierten.

„Und jetzt passte einfach alles, wir haben an der Gevelsberger Straße ein schönes Ladenlokal samt Einrichtung übernehmen können“. Bei der Auswahl eines Kadenlokals sei ihr wichtig gewesen, einen gemütlichen Raum zum Stöbern anbieten zu können.

Angeboten wird eine große Vielfalt von Bekleidung, Taschen, Schuhe oder Accessoires. Preislich bewegt sich alles in einem Rahmen von 10 bis 150 Euro. „Allerdings führen wir aus Platzmangel nur Damenmode“, so die angehende Geschäftsfrau. Zum Geschäftsprinzip gehört, dass ausschließlich saubere und gut erhaltene Textilien von Anbieterinnen angenommen werden. „Wir wollen außergewöhnliche Einzelstücke anbieten, die ehr von Produzenten teurerer Marken auf den Markt kommen.“ Im Umkreis von zehn Kilometern wird die Mode sogar persönlich bei anbietenden Kundinnen abgeholt. Und wie läuft das Geschäft?

„Die Kundinnen bekommen von uns eine Kommission, im Schnitt handelt es sich um die Hälfte des Verkaufspreises.“ Stefanie Henkel: „Meiner Mutter und mir ist es bei der Geschäftsgründung auch darum gegangen, dass auf der Welt viele gut erhaltene Textilien in Containern landen, das muss nicht sein.“ Sie und ihre Kollegin, Verkäuferin Gudrun Gramke, stehen den künftigen Kundinnen auch gerne beratend zur Seite. „Durch mein eigenes Modeinteresse kann ich gut beurteilen, welche Teile man kombinieren kann“, meint Stefanie Henkel. Die Neueröffnung des Ladens erfolgt zum Nach(t)schlag des Werberings am 27. August.